

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 12 (1936-1937)
Heft: 9

Artikel: Koffern machen Leute : einige Ratschläge über Kofferneinkauf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Koffern machen Leute

Einige Ratschläge über Kofferneinkauf

Von einem Fachmann

Leider haben wenig Leute wirkliches Verständnis für Koffer, und ganz besonders die Frauen nicht. So gibt es nicht selten elegant gekleidete Damen, die gar nicht merken, wie schlecht ihr Lederimitations-Köfferchen zu ihrem Pelzmantel passt.

Bei einem Koffer lohnt es sich, die Auswahl sehr sorgfältig zu treffen, denn gewöhnlich ist es eine Anschaffung für viele Jahre, wenn nicht gar fürs ganze Leben. Koffern wechselt man nicht jede Saison wie ein Kleid. Dass in einem Hotel der Gast etwa zu 50 Prozent nach seinem Koffer beurteilt und dementsprechend behandelt wird, ist bekannt.

Man wähle immer ein diskretes Modell. Das sei unbedingt der oberste Grundsatz bei der Auswahl eines Koffers. Ein unauffälliger Koffer kommt nicht so bald aus der Mode.

Man kaufe Qualität und hüte sich vor Imitation ist der zweite. Verzichtet man aus irgendeinem Grund auf Leder, so wähle man unter keinen Umständen eine Lederimitation, sondern ein Material, das das vorstellt, was es ist. Es gibt allerdings Imitationen, die ein Laie schwer von Leder unterscheiden kann, doch fehlt der Ledergeruch, und wenn man genau hinsieht, lässt sich auch die Zeichnung des Imitationsgewebes erkennen. In der Schweiz wird verhältnismässig wenig Imitation verkauft. Das war anders im Jahre 1930, als das Leder sehr

viel kostete. Die Lederimitationen sind nicht nur hässlich, sondern sie halten sich auch schlecht und arbeiten sich besonders an den Ecken rasch ab.

Man überlege sich reiflich, und bevor man das Geschäft betritt, *für welchen Zweck man den Koffer braucht*, denn es gibt keinen Universalkoffer, sondern nur Modelle für spezielle Bedürfnisse.

Eine Einteilung der am meisten gebräuchlichen Kofferarten ergibt sechs Kategorien.

I. Das kleine Suit-case (für 2—4 Tage)

Suit-case ist die allgemeine Bezeichnung für Koffern in der Grösse von 45 bis 75 cm. Ein kleines Suit-case von 45 cm Länge braucht man auf alle Fälle. Es sei entweder aus Leder oder aus Glanz-Duck. In jedem andern Material sieht es aus wie ein Musterköfferchen.

Das modernste kleine Suit-case ist heute der Luftkoffer, der meistens aus Schweins- oder Rindleder gemacht ist. Er ist ganz weich gehalten und sehr leicht. Wie sein Name sagt, eignet sich diese Art speziell als Flugzeuggepäck. Weil er von leichter Konstruktion ist, darf er nicht schwer belastet werden. Viele Bücher oder Schuhe gehören nicht hinein. Es gibt Luftkoffer mit oder ohne Reissverschluss.

Für die kleinen Suit-cases ist in dieser Saison Nussfarbe Trumpf. Ein Spezialmodell wäre der « Pergamentkoffer », ein Rohleder mit Spezialgerbung, dem Auge gefällig und sehr solid.

Ein Ersatz für Leder ist Glanz-Duck, das wie schwarzes Wachstuch aussieht, aber bedeutend solider ist. Glanz-Duck-Koffer haben den Vorteil, dass sie leichter sind als Leder.

Preis von einem Leder-Suit-case von

45 cm Fr. 22, ein Glanz-Duck-Suit-case in gleicher Grösse mit heller Ledereinfassung kostet 15 Franken.

II. Das grosse Suit-case

Wenn man nicht gar zu anspruchsvoll ist, genügt für eine Person für 14 Tage ein Suit-case von 75 cm neben dem kleineren Modell. 75 cm ist die maximale Länge für einen Koffer, den man ins Eisenbahncoupé nehmen darf. In dieser Grösse sind manche Koffer aus Leder schon ziemlich schwer. Wünscht man etwas Leichteres, so wähle man Glanz-Duck oder dann Fiber, das noch leichter ist als Glanz-Duck und sich deshalb besonders gut für Ferienkoffer eignet. Fiber ist eine Masse, die aus zu einer festen Platte gepressten Pflanzenfasern besteht und bedeutend billiger ist als Leder. Fiber und Glanz-Duck sind also beide Ersatz für Leder, aber keine Imitation, weil sie nichts anderes vortäuschen als was sie sind. Glanz-Duck ist heikler als Fiber und sollte wenn möglich nicht per Bahn oder Post aufgegeben werden, da es sonst zerkratzt wird und bald unschön aussieht. Wer einen Koffer häufig spedieren lassen muss, wähle deshalb entweder Leder (am teuersten, sehr solid, aber schwer) oder Fiber (billig, solid und leicht).

In jedes grössere Suit-case lässt sich ein Einsatz einbauen, der besonders für Seidenblusen und leichtknitternde Kleider praktisch ist. Koffereinsätze sind auch deshalb beliebt, weil man beim Auspacken nicht alles durcheinander macht. Es kann jederzeit zu jedem Koffer auch nachträglich noch ein Einsatz gemacht werden. (Preis Fr. 7 bis 10). Billiger als der Einsatz ist ein Deckkarton, d. h. ein gewöhnlicher etwas fester Karton mit einem Stoffüberzug mit zwei Zupfern. Er ist stabil und kann angebracht werden wo man will. (Preis Fr. 6.—.) Bei einem Koffer, der sehr viel gebraucht und belastet wird, lassen sich zur Verstärkung zwei Riemen anbringen, die speziell dafür angefertigt werden.

Es gibt sehr ordnungsliebende Leute, die sich um jeden schönen Lederkoffer einen Stoffüberzug machen lassen. Diese Überzüge eignen sich aber nur für teurere Koffer, da sie zum Beispiel in der Grösse von 75 cm 18 bis 20 Franken kosten. Sicher nützt sich ein Koffer mit einem Überzug weniger schnell ab, doch sehe ich für mich einen Koffer, dem man ansieht, dass er einige Strapazen durchgemacht hat, lieber als einen anderen, immer unter Stoff verborgenen.

Ein Suit-case von 75 cm aus Leder

Preis von Fr. 22.— an,

ein Suit-case von 75 cm aus Glanz-Duck

Preis von Fr. 25.— an,

ein Suit-case von 75 cm aus Fiber

Preis von Fr. 15.— an.

III. Den Kabinenkoffer

darf man in die Schiffskabine mitnehmen. Er hat eine Standardgrösse von 90 bis 100 cm und kostet von Fr. 57.— bis Fr. 100. Der Kabinenkoffer ist für viele Leute der eigentliche Ferienkoffer, denn für eine Familie von etwa fünf Personen reicht ein grösseres Suit-case niemals aus.

IV. Der Schrankkoffer

Hier lassen sich drei Arten unterscheiden:

1. *Der grosse Schrankkoffer für Übersee.* Er ist gewöhnlich aus Sperrholz und hat einen Fiber- oder Cord-Überzug. Dieser Schrankkoffer ist sehr praktisch im Schiff, weil er nicht ausgepackt werden muss und sich als richtiger Schrank mit herausnehmbaren Schubladen benutzen lässt.

2. *Der Schrankkoffer von 75 cm Länge, den man noch ins Coupé nehmen kann.* Ein solcher Schrankkoffer ist ungefüllt etwa 7 Kilo schwer und kostet von Fr. 45.— bis Fr. 90.—. Im allgemeinen braucht man heute mehr solche Schrankkoffer als grosse Suit-cases, da die Kleider darin nicht zerdrückt werden. Im Schrankkoffer von 75 cm haben drei Herren- oder 6—8 Damen-

kleider, ein Wäschetasche und ein Schuhabteil Platz. Neben den guten schweizerischen Schrankkoffern gibt es die klassischen amerikanischen Modelle.

5. *Der Handschrankkoffer für die Frau, der ebenfalls ins Coupe genommen wird.* Die Kleider sind darin auf Bügeln an eine Stange gehängt, ein Rundmetallbügel fasst sie unten zusammen, so dass die Kleider um ein Drittel verkürzt und unzerdrückbar im Koffer hängen. Er fasst 3—4 Damenkleider, zwei Paar Schuhe und Wäsche im Wäscheabteil. Sein Überzug besteht entweder aus Leder, aus farbigem Cordstoff oder aus Glanz-Duck. Er ist handlich und leicht und kostet von Fr. 72 an.

V. Die grosse Lederreisetasche

ist aus Schweins- oder Rindleder, kommt ursprünglich aus Amerika und ist ziem-

lich teuer, nämlich 45 cm lang von Fr. 40 bis Fr. 90. Der Amerikaner liebt diese Art von Reisetaschen, weil sehr viel hineingeht und sie dennoch leicht und handlich sind und überall mitgenommen werden können. Aber auch bei uns brauchen Männer, die sehr viel reisen, gerne diese Ledertaschen.

Hutschachteln spielen heute beim Gepäck keine so grosse Rolle mehr wie früher, doch sind sie auch jetzt noch manchmal unerlässlich. Es gibt Hutschachteln aus Glanz-Duck oder aus schottischem Stoff mit Reissverschluss (Fr. 15.50).

Aus schottischem Stoff gibt es ausserdem einen Reisesack, der mit Schuhen, Wäsche, Pullovers, kurz mit allem, was nicht zerknittert, gefüllt werden kann und gar nicht schlecht aussieht. Man nimmt ihn ins Auto mit oder auch in die Eisenbahn.



Nivea-Creme: Dosen Fr. 0.50, 1.20 und Fr. 2.40
Tuben Fr. 1.— u. 1.50 / Nivea-Öl: Fr. 1.75 u. 2.75
Schweizer Fabrikat / Hergest. d. Pilot A.-G., Basel

628

Natürlich bräumen durch NIVEA

Das ist doch das Schönste! Denn mit Nivea richtig sonnenbaden, richtig freiluftbaden, das ist erholend und erfrischend; das ist auch eine Wohltat und für Ihre Haut eine richtige Pflege. Und es bedeutet überdies verstärkten Schutz gegen Sonnenbrand.

